

Patty Hearst

Patty Hearst (* 20. Februar 1954 in San Francisco) ist eine Enkeltochter des einflussreichen US-amerikanischen Medienmoguls William Randolph. Patty Hearst wuchs in einem wohlhabenden Umfeld in San Francisco als dritte von fünf Töchtern auf. Rebellion markierten ihr Teenageralter. Es wird erzählt, sie habe einer Nonne an ihrer Schule "go to hell" gesagt und sie habe Erfahrung mit LSD gemacht.



Polizeifoto 1974



2012

Hearst traf an Ihrer Schule den Mathelehrer Steven Weed, der zu ihrem Freund und Verlobten wurde. Weed erhielt einen Lehrauftrag an der Universität von Kalifornien wohin Hearst ihm folgte.

Die Symbionese Liberation Army (SLA) entführte die damals 19-jährige Millionenerbin am 4. Februar 1974. Hearst wurde eigenen Aussagen zufolge während der Entführung 57 Tage lang in einen Schrank von 1 × 1.7 Meter Grösse gesperrt und misshandelt. Die SLA erpresste von der Familie Hearst mehrere Millionen US-Dollar, von denen die Entführer Lebensmittel kauften, die in den Armenvierteln von San Francisco, Oakland und Berkeley verteilt wurden.

Am 3. April 1974, zwei Monate nach ihrer Entführung, gab sie per Audionachricht bekannt, dass sie sich der SLA angeschlossen hatte. Die Hintergründe für diese Handlung sind bis heute nicht geklärt. Bei der SLA nahm sie den Namen „Tania“ (nach Che Guevara Lebensgefährtin) an und beteiligte sich an mehreren Überfällen. Später liess sie über ihren Anwalt eine Stellungnahme abgeben, der zufolge sie von der SLA unter LSD gesetzt und gegen ihren Willen zur Teilnahme an den Überfällen gezwungen wurde. Zudem sei sie sexuell missbraucht worden.

Am 18. September 1975 wurde Patty Hearst, neben anderen SLA-Mitgliedern, verhaftet und 1976 von einem Gericht in San Francisco zu 35 Jahren Haft verurteilt. In einem Berufungsprozess wurde die Strafe auf sieben Jahre herabgesetzt. Nach 21 Monaten wurde sie vom damaligen US-Präsidenten Jimmy Carter begnadigt und am 1. Februar 1979 aus dem kalifornischen Bundesgefängnis bei San Francisco entlassen. 2001 erhielt sie ein „presidential pardon“ (vollständige Begnadigung) durch Bill Clinton.

Patty Hearst heiratete nach ihrer Freilassung ihren ehemaligen Leibwächter Bernard Shaw, der 2013 verstarb. Sie hat zwei Töchter und lebt in New York. Patty Hearst schrieb „Her Own Story“ und ihre Geschichte wurde 1988 verfilmt als „Patty Hearst“. Sie setzt sich u. A. ein für Alzheimer- und AIDS-Gruppen und für Essen auf Rädern.



1973 mit ihrem Verlobten



Bankraub am 15. April 1974



1976 Bundesgericht

Das Stockholm Syndrom

Die Gutachter der Verteidigung von Hearst argumentierten, dass die physische und psychische Unterwerfung unter den Willen ihrer Kidnapper aus Patty Hearst einen klassischen Fall von «Stockholm Syndrom» machte. Das Phänomen, dass Opfer sich mit Entführern oder Geiselnemern identifizieren und sie auch nach der Befreiung aus ihrer Gewalt verteidigen, hatte ein Jahr vor Pattys Entführung erstmals ein schwedischer Psychiater beschrieben, und Pattys Verteidigung baute darauf, dass dies mit ihrer Mandantin ebenfalls geschehen war.

Der Begriff des Stockholm-Syndroms ist auf das Geiseldrama vom 23. bis 28. August 1973 in Schweden zurückzuführen. Damals wurde die „Kreditbanken“ im Zentrum der schwedischen Hauptstadt Stockholm überfallen. Vier der Angestellten wurden als Geiseln genommen. Es folgten mehr als fünf Tage, in denen die Medien erstmals auch die Angst der Geiseln bei einer Geiselnahme illustrierten. Dabei zeigte sich, dass die Geiseln eine grössere Angst gegenüber der Polizei als gegenüber ihren Geiselnemern entwickelten.

Trotz ihrer Angst empfanden die Geiseln auch nach Beendigung der Geiselnahme keinen Hass gegenüber den Geiselnemern. Sie waren ihnen sogar dafür dankbar, freigelassen worden zu sein. Zudem baten die Geiseln um Gnade für die Täter und besuchten diese im Gefängnis.

Das psychologische Phänomen wurde schon lange bevor es unter dem Namen Stockholm-Syndrom bekannt wurde, von dem katalanischen Schriftsteller Marià Vayreda (1853-1903) in seinem Roman La Punyalada (Der Dolchstoss, 1904 posthum veröffentlicht) meisterhaft beschrieben.